



Erfolgreicher Abschluss der Aktionswochen gegen Antisemitismus in Neubrandenburg

Neubrandenburg. Vom 9.-13. November richtete das Bündnis „Neubrandenburg Nazifrei!“ die Aktionswochen gegen Antisemitismus in der Vier-Tore-Stadt aus.

Die Aktionswochen sind eine bundesweit jährlich stattfindende Veranstaltungsreihe, anlässlich des 9. November 1938 - getragen wird sie von der in Berlin ansässigen Amadeu-Antonio-Stiftung.

An vier Veranstaltungstagen lud das Bündnis unter anderem zu einem Vortrag über den am Landgericht stattfindenden Auschwitzprozess sowie zu einem Stadtrundgang auf den Spuren des jüdischen Lebens in Neubrandenburg durch das Katharinenviertel und die Innenstadt ein.

„Es ist total Interessant und bereichernd, die Geschichte Neubrandenburgs aus einem anderen Blickwinkel zu erleben.“, so Julia Merdel, die von den Aktionswochen durch Werbung in der Neubrandenburger Hochschule erfahren hat.

„Ich bin froh, dass so viele Einwohner dem Aufruf gefolgt sind und sich über eine der wichtigsten und zugleich erschreckendsten Epochen dieser Stadt informieren“, so Julia weiter.

Den Abschluss fanden die Aktionswochen mit einer gemeinsamen Veranstaltung des Bündnisses und der 25. dokumentART.

Am 13. November fanden sich rund 80 Besucher_innen im Cinestar Neubrandenburg ein, um den Film „Rabbi Wolff“ über den ehemaligen Landesrabbiner Mecklenburg-Vorpommerns zu sehen.

Ein ausführlicher Bericht der Aktionswochen wird in den kommenden Tagen auf der Internetseite www.nbnazifrei.de veröffentlicht - auch über zukünftige Veranstaltungen informiert das Bündnis dort regelmäßig.